

AG Fahrradverkehr Jena, www.jena.de/fahrradverkehr, email: fahrradverkehr@jena.de,
(alternative Bezeichnung: AG Radverkehr)

Protokoll der Beratung am 19.05.2009, 17.00 Uhr

Teilnehmer: Herr Comouth (CDU), Herr Guthke (B90/Grüne), Herr Heintz (ADFC), Herr Jacob, Herr Kober (FD Stadtentwicklung), Herr Körbs (FD Umweltschutz), Frau Mendra (SPD), Frau Niebel (Linke), Herr Schlosser (FDP), Frau Schreier (Agentur „k hoch 4“ Berichtsvorlage Nr. 09/1740-BE vom 26.03.09 SEA), Frau Strutz (FD Verkehrsmanagement), Frau Wackernagel (CDU), Herr Wedekind (ADFC)

Ort: Am Anger 26, Raum 005 im Erdgeschoss

TOP 1 Umwelttag Jena 6.6.2009

Herr Guthke – und nach Möglichkeit auch Herr Wedekind – werden die AG Fahrradverkehr mit einem Informationsstand beim Jenaer Umwelttag in der Goethe-Galerie vertreten. Die Information wird sich diesmal auf 3 Themenbereiche konzentrieren:

- a) Darstellung unserer Aufgaben- und Problemlisten; Herr Guthke fertigt dafür die Tabellen an; Herr Wedekind wird mit Unterstützung von Frau Strutz eine von ihm bereits erstellte grafische Darstellung der Problemzonen auf dem Stadtplan visualisiert zum Druck bringen.
- b) Beutenbike-Studie
- c) Investitionen 2009 zur Verbesserung /Erneuerung von Radverkehrsanlagen in Jena

TOP2 Autofreier Tag Jena 21.6.2009

Frau Schreier hat von der Stadtverwaltung den Auftrag zur Organisation erhalten. Sie berichtet über den Ablauf nach derzeitigem Planungsstand: Zeit: 10-20 Uhr, Ort der Sperrung: Leutragraben von Heinrichsberg (Pulverturm) bis Anatomieturm. Eingebunden sind: JeNah, Neue Mitte, Gastronomie. Eröffnung mit Schott-Blasorchester. Höhepunkt: Seifenkistenrennen in Altersklassen (jünger bzw. älter als 14 Jahre). Der BUND veranstaltet – wie in den Vorjahren – eine Raddemo/Radfahrt: Treff 13.30 am Johannistor/Neue Mitte; Abfahrt Richtung Döbritschen um 14 Uhr. Ab 18 Uhr: Konzert der Gruppe „Rosa“. Beim Angebot von Infoständen (außer JeNah) sieht es „mager“ aus; ADFC prüft, ob ein eigener Stand realisierbar ist und wird sich ggf. bei Frau Schreier melden.

TOP3 Radunterfahrung der Camsdorfer Brücke – Machbarkeitsstudie

Frau Strutz stellt eine von HI Bauprojekt erstellte Machbarkeitsstudie zur Radunterfahrung der Camsdorfer Brücke (Westufer) vor. 3 Varianten:

- a) Am Saale-Ufer
- b) am 1. Brückenpfeiler
- c) an der Böschung

Neigung von 6% bzw. 8% bei Varianten a und c, bzw. b. Asphaltierung. Anschluss über Wiesenstraße an den dann über die Griesbrücke (statt Camsdorfer Brücke) führenden Saaleradwanderweg.

Die Unterfahrung ist grundsätzlich – unabhängig von der Variantenwahl - vom Naturschutzbeirat und Nabu abgelehnt wegen des Eingriffs in ein §18 Biotop; der Brückenpfeiler wird von Fledermäusen bewohnt; der Auwald ist Heimat für ökologisch und aus Sicht des Artenschutzes wertvolle Flora und Fauna (Vögel). Eine ökologische Studie von 1 Jahr Dauer wird Details zeigen. Die Stellungnahme des FD Umweltschutz steht noch aus.

Die AG Fahrradverkehr begrüßt die Radunterführung; sie favorisiert keine der 3 Varianten; deren Auswahl soll unter den Kriterien des Naturschutzes erfolgen.

TOP4 Radunterfahrung an der Paradiesbrücke – Machbarkeitsstudie

Frau Strutz stellt eine von HI Bauprojekt erstellte Machbarkeitsstudie zur Radunterfahrung an der Paradiesbrücke (Nord/West-Ufer) vor. 3 Varianten:

- a) Im Bestand mit 10% Neigung, Rampe von 2,8 m Breite neben der Treppe
- b) Längere und 4m breite Rampe mit 6% Neigung, unterbrochen durch Podeste, die für Rollstuhlfahrer als Ruhephasen dienen.
- c) Radweg-Führung am Saaleufer; Tunnel bleibt mit Stufen und wird nur saniert

Es besteht Einvernehmen, dass die Variante b die Vorzugsvariante ist.

TOP5: Saaleradweg im Norden der Stadt

Es sind 3 Bauabschnitte geplant:

- a) 2009/10: Neubau der Hausbrücke (zunächst als Behelfsbrücke); über diese muss und soll der Saaleradwanderweg führen, damit Landesfinanzmittel zur Tourismus-Förderung gezahlt werden können.
- b) 2011: Neuer Radweg am westlichen Saaleufer nördlich von Kunitz in Richtung Porstendorf; ersetzt Radweg entlang Bahndamm
- c) 2012: Neuer Radweg von Holzbrücke am östlichen Saaleufer von Holzbrücke Kunitz bis Mündung in den Thalsteinweg kurz vor dem Thalstein (Nähe ADFC-Sitzbank, Straßenpoller).

Die Weiterführung auf dem östlichen Saaleufer bis Ostbad wird aus Finanzgründen. auf spätere Jahre vertagt. Herr Comouth spricht sich für die Priorität von a aus, obwohl er auch nicht gegen b und c stimmt. Frau Strutz erläutert, dass besonders wegen des starken Anstiegs innerhalb von Kunitz möglicherweise c) erforderlich ist, damit a) aus Sicht des Landes Thüringen förderfähig ist. Ein weiterer und hauptsächlicher Grund ist, dass auf dem Saaleradwanderweg die Saale erlebbar sein soll; deshalb der Rahmenplan Saale und damit auch die o.g. Maßnahmen a und c. Über die Umverlegung der Fernradwanderwege⁴, so auch des Saaleradwanderweges, kann die Stadt nicht entscheiden, sondern diese muss beim Land beantragt und genehmigt werden. Dazu dient die obige Planung. Die AG Fahrradverkehr begrüßt dieses Vorhaben in den 3 Bauphasen. Die Maßnahme b ist von der AG Fahrradverkehr seit vielen Jahren gewünscht und ersetzt ein lästiges und unattraktives Provisorium der Wegeföhrung am Bahndamm.

TOP6: Radfernwege im Stadtzentrum

Frau Strutz schlägt Routen vor, womit die Radfernwege dichter an den Jenaer Markt und damit die Jenainformation herangeföhrt werden könnten:

Paradiesstraße – Grietgasse – An der Alten Post – Ludwig-Weimar-Gasse – Markt – dann Verzweigung:

- a) Saaleradwanderweg: Unterm Markt – Steinweg; Herr Wedekind: Alternative: Am Planetarium – Spittelplatz – Griesbrücke;
- b) Thüringer Städtekette: Kollegiengasse – Leutrgraben.

Die AG Fahrradverkehr votiert gegen diese Umverlegung, weil die Stadt Jena den Radtouristen nicht die Problemzonen „Steinweg“ oder „Spittelplatz“ anbieten sollte. Bei der Kleinheit der Innenstadt und der kurzen Distanz von der jetzigen Führung der Radfernwege zum Markt genügt das Hinweisschild. Der Fernradfahrer soll nicht unnötig durch Problemzonen geföhrt werden. Herr Körbs hatte zuvor Ausweisung als alternative Route vorgeschlagen. Die Mehrheit der Anwesenden sieht aber derzeit keinen Bedarf zu einer Änderung der Radfernweg-Föhungen.

TOP7: Erlanger Allee

Frau Strutz stellt auf Wunsch von Herrn Wedekind erneut die Planungen vor: Goldbergrampe 3m breit; Zweirichtungsradweg vom Goldbergtunnel (dieser leider nicht mit eingeschlossen in Baumaßnahme) bis Paul-Schneider-Straße; ab dort (Klinikum) Erlanger Allee beidseitig Markierung eines Radfahrstreifens ohne Kennzeichnung als solchen, damit dieser nicht benutzungspflichtig wird; Gehwege für Radverkehr auf beiden Seiten. Herr Wedekind diskutiert die derzeit viel genutzte Durchwegung des Klinikums und die Ampelanlage „Am Klinikum“. Frau Wackernagel erklärt, dass künftig mit dem weiteren Neubau des Klinikums eine öffentliche Durchföhrung des Klinikums nicht mehr möglich sein wird. Es bleibt also bei der von Frau Strutz vorgestellten Radwegebeziehung.

Frau Strutz berichtet, dass zwar der Umleitungsverkehr für Kfz aber nicht der für Radfahrer in den Planungen berücksichtigt worden sei. Notfalls/mindestens muss eine Umleitung durch Lobeda Altstadt über die Paul-Schneider-Straße ausgewiesen werden.

TOP8: Radweg-Hindernisse

Herr Wedekind unterbreitet einen Verfahrensvorschlag: Nach Erscheinen der Änderungen zur StVO (September 2009) solle die AG Fahrradverkehr die Aufgaben- und Problemlisten (von ihrer Homepage) in Verbindung mit weiteren erkannten Mängeln (so auch die Liste von Radweg-Hindernissen von Herrn Hennig) durchsehen und hinsichtlich der Priorität neu sortieren. Er wird einen Vorschlag zur Priorisierung unterbreiten. (Grund: Es macht keinen Sinn die Listen immer länger werden zu lassen, wenn sie damit unhandlich werden und damit der Verbesserung der Radfahrinfrastruktur nicht mehr dienen, weil zu unübersichtlich.) Dieser Vorschlag findet Zustimmung.

TOP9: Radweg zwischen Jena-Ost und Thalbürgel

Der nachfolgende Text ist etwas ausführlicher gehalten, weil damit entsprechende Fragen seitens des Thüringer Tourismusverbandes Jena-Saale-Holzland e.V. (email von Herrn Mark Schmidt vom 18.5.2009 an Frau Wackernagel) beantwortet werden sollen:

Der Wunsch, den o.g. Weg als „Kirchenradweg“ zu benennen, wurde schon vor vielen Jahren geäußert, insbesondere von Vertretern der Kirchgemeinden Jenaprießnitz (z.B. Prof. G. Jahreis) und Großlöbichau. Der Weg verbindet die Stadt Jena (beginnend an der Straba-Endstation Jena-Ost) mit der romanische Klosterkirche Thalbürgel (<http://www.klosterkirche-thalbuergel.de/>), einem der bedeutendsten sakralen Bauwerke Thüringens, und mündet dort auf den „Mühlenradweg“. Am Wege liegen drei kulturhistorisch bedeutsame Dorfkirchen:

a) Jenaprießnitz

Die Kirche bestand laut Baubefund bereits zur Zeit der urkundlichen Erwähnung des Ortes im Jahre 1252, so stammen aus dieser Zeit noch das hohe, schmale Lanzettfenster an der Chorostseite und die Kreuzgewölbe des Chores.

http://www.kirchkreis-jena.de/region_ost/jenapriessnitz.html

b) Großlöbichau

Das hohe Alter des Ortes (Ersterwähnung 18. März 1001) lässt vermuten, dass Großlöbichau bereits in romanischer Zeit ein Gotteshaus besaß, es wird in einer Urkunde vom März 1252 und in einer Papsturkunde aus dem Jahr 1256 genannt.

http://www.kirchkreis-jena.de/region_ost/grossloebichau.html

c) Kleinlöbichau

Die Kirche des Ortes ist ein Bau aus dem Jahr 1675.

http://www.kirchkreis-jena.de/region_ost/kleinloebichau.html

Inzwischen sind zwei Voraussetzungen für die Namensnennung „Kirchenradweg“ erfüllt:

a) Seit Sommer 2008 ist der o.g. Rad-Feldweg in gutem Zustand neu errichtet und wird von Radfahrern gut angenommen.

b) Für die anliegenden Kirchen wurde inzwischen die Frage der Öffnung geklärt. Dies war für die Klosterkirche Thalbürgel kein Problem, wohl aber für die Dorfkirchen (besonders Kleinlöbichau). Inzwischen sind auch diese Fragen geklärt, wie die für den Gemeindebezirk von Jenaprießnitz bis Kleinlöbichau zuständige Pfarrerin U. Spengler-Rüß (<http://www.kirchgemeinde-jena-gembdental.de/>) am 11.5.09 gegenüber Herrn Guthke erklärte, so dass nun seitens der Ev. Kirchgemeinde Jena der o.g. Namensgebung als „Kirchenradweg“ nichts mehr im Wege steht. Künftig wird es nicht nur in 2 der 3 Kirchen Gottesdienste, sondern in allen 3 Dorfkirchen auch kulturelle Veranstaltungen (Konzerte bzw. Kunst-Ausstellungen) geben (in Kleinlöbichau hat sich dazu ein Freundeskreis gebildet).

Die Frage, wer seitens der Jenaer Kommunalpolitik in die Entscheidung zur Namensgebung einzubeziehen ist, hat Herr Guthke mit dem Vorsitzenden des Stadtentwicklungsausschusses, Dr. Mann, besprochen mit dem Ergebnis, dass dieser Ausschuss nicht gehört werden muss, sondern hier

wohl ein Verwaltungsakt ausreichend wäre. Natürlich muss seitens des Saale-Holzland-Kreises (Abschnitt Großlöbichau bis Thalbürgel) eine eigene Entscheidung erfolgen; Frau/Herr Plog (Großlöbichau) werden sich darum kümmern. Frau Wackernagel berichtete von einer diesbezüglichen email-Kommunikation mit Herrn Mark Schmidt (Geschäftsführer des Thüringer Tourismusverbandes Jena-Saale-Holzland), der für diese Frage zuständig ist. Herr Schmidt hat dabei eine Reihe Fragen geäußert, die mit o.g. und folgenden Ausführungen beantwortet werden. Herr Guthke wird dieses Protokoll Herrn Schmidt zusenden. Es wurden in der AG Fahrradverkehr und darüber hinaus auch andere mögliche Namen diskutiert, insbesondere „Töpferweg“. Es wurde auch festgestellt, dass der Name „Kirchenradweg“ zu wenig spezifisch sei und eigentlich durch einen Zusatz (z.B. „Jena-Saale-Holzland“ oder „Gembdental“) spezifiziert werden müsse. Derartige lange Namen sind auf Beschilderungen jedoch nicht praktikabel. Die AG Fahrradverkehr votiert einstimmig für die Namensgebung „Kirchenradweg“ und bittet JenaKultur (zu übermitteln durch Frau Mendra), die weiteren Schritte einzuleiten.

Die folgenden Informationen waren nicht Gegenstand der Beratung, sondern werden von R. Guthke zur Beantwortung von entsprechenden Fragen von Herrn Mark Schmidt notiert:

Für die Beschilderung gibt es standardisierte Formate, wie dies z.B. für den Mühlenradweg der Fall ist, auf den der o.g. Weg in Thalbürgel stößt. Informationstafeln sind vorgesehen (bei der Bereitstellung von entsprechenden Inhalten ist R. Guthke gern bereit Jena-Kultur vermittelnd zu unterstützen; zur Fertigung der Tafeln hat sich die ÜAG/Herr Strosche bereit erklärt. Die Hauptabsicht der Namensnennung ist Tourismusförderung besonders für die o.g. Dörfer (o.g. Freundeskreis von Kleinlöbichau hat sich in diesem Sinne am 11.5.2009 an Herrn Guthke als Sprecher der AG Fahrradverkehr gewandt; vor längerer Zeit auch Prof. Jahreis aus Jenaprießnitz). Ähnliches berichtete Frau Wackernagel.

TOP10 Konsequenzen aus der Beutenbike-Studie

Herr Guthke schlägt die Beauftragung von Vorplanungen für Radanlagenverbesserung (z.B. Angebotsstreifen) in der Tatzendpromenade und Carl-Zeiss-Promenade vor, analog zum Vorgehen für Westbahnhofstraße und Magdelstieg. Herr Wedekind hält dies nicht für sinnvoll, weil es unrealistisch ist, neben Westbahnhofstraße und Magdelstieg gleich noch eine weitere Großmaßnahme anzugehen. Er schlägt stattdessen folgende „kleinere“ Maßnahmen vor, die ebenfalls in der o.g. Studie mehrfach gewünscht wurden:

- a) Rampe statt/neben Stufen am Friedensberg (sogn. „Saulauf“)
- b) Weg an Winzerlaer Straße (Oberflächenverbesserung; Querung an Hagebaumarkt zu Beutenberg-Campus-Nord)
- c) Bordabsenkung am Felsenkeller (westlicher Bord der Kahlaischen Straße); im größeren Rahmen des Saalewegeprojektes sollte auch vorgesehen werden, dass mittelfristig die Bahnunterführung am Felsenkeller tiefer gelegt und damit für Radverkehr mit ausreichender lichter Höhe legalisiert wird.
- d) Weg unmittelbar westlich entlang der Mitte-Deutschland-Bahn (Westbahnhof – Göschwitz) zwischen Kirschweg und Beutenbergstraße als alternative Route ertüchtigen.

Diese Vorschläge von Herrn Wedekind finden Zustimmung. Frau Strutz wird gebeten, sie zu prüfen.

TOP 11 Sonstiges

Anfragen von Herrn Wedekind:

- Radverkehrsbehinderung bei Baumaßnahme Straßenbahn Göschwitz ?: Antwort: Keine Behinderung des Radverkehrs, da keine Einbahnstraße ausgewiesen werden wird, sondern LSA
- Bitte an Frau Strutz um Vorlage der Planung für Umbau Neugasse in der AG. Da in der Neugasse bis zu 200 Radfahrer pro Stunde fahren und schon bei früheren Baumaßnahmen starke Konflikte zwischen den Verkehrsteilnehmern auftraten, hält Herr Wedekind eine während der Bauzeit ständig befahrbare Umleitung über Schillergässchen und untere

Erbert-Str. für sinnvoll. Letztere müsste für Radverkehr in beiden Richtungen freigegeben werden. (Bitte um Prüfung an Herrn Apelt.)

- Mehrere Mitglieder der AG beklagen Sichtbehinderung durch Wahlplakate, z.B. in der Wiesenstraße und am Haeckelplatz
- Frau Strutz berichtet, das ca. 50 überdachte Radabstellplätze westlich des Westbahnhofs geschaffen werden.
- Frau Wackernagel informiert, dass Herr Poppowitsch im Verteiler gelöscht werden kann.
- Frau Stutz berichtet (nach Ende der Beratung) folgende Anzahlen der Internetzugriffe zur Seite der AG Fahrradverkehr ((Postkasten für Ihre Anregungen):

http://www.jena.de/sixcms/detail.php?id=87488& nav_id1=87460& lang=de

(Postkasten	für	Ihre	Anregungen):
Jan	2009:		88
Feb	2009:		94
März	2009:		87
April	2009:		84
Mai 2009 (bis 19.5.2009): 48			

Nächste Termine:

- a) Zusatztermin mit Naturschutzbeirat zum Rahmenplan Saale (u.a. Unterfahrung Camsdorfer Brücke)
Zeit: Dienstag, **30.Juni 2009, 18 Uhr**
 - b) Regulärer Termin:
Zeit: Dienstag, **28.Juli 2009, 17 Uhr**
Themen:
 - 1)Priorisierung der Aufgaben- und Problemlisten
 - 2)Konsequenzen aus der Beutenbike-Studie
- Ort: Am Anger 26, Raum 005 im Erdgeschoss

R. Guthke
Sprecher der AG Fahrradverkehr